

# tanz

mit uns

DEZEMBER 2006



#### Meisterschaften

DM Junioren II B-Standard  
DP Junioren I B-Standard  
DM Jugend A-Standard  
DM Profi Standard  
DM JMD

#### Turniergeschehen

Ranglistenturnier Senioren  
Ranglistenturnier Standard  
Ranglistenturnier Latein

#### Unser Landesverband

Aus den Vereinen  
Unser Landesverband  
Sach- und Lachgeschichte  
Turnierergebnisse  
Vermischtes, Lehrgänge

# Auf Wiedersehen!

„Beim Abschied wird die Zuneigung zu den Dingen, die uns lieb sind, immer ein wenig wärmer.“ (Michel de Montaigne)

Bitte erschrecken Sie jetzt nicht. Ich habe nur nach den richtigen Worten gesucht, um auszudrücken, was ich zurzeit empfinde und warum ich Ihnen heute schreibe.

Ein Jahr steht kurz vor dem Ende, ein neues schon in den Startschuhen. Jeder von Ihnen blickt hoffentlich die meiste Zeit glücklich auf die letzten Monate zurück und beginnt schon voller Tatendrang, das neue Jahr für sich zu gestalten. Der Jahreswechsel ist für viele aber auch ein willkommener Zeitpunkt, um Entscheidungen zu treffen, Weichen zu stellen, Ziele zu stecken oder Prioritäten zu setzen – und so ist es auch bei mir. Ich habe mich dazu entschlossen, mich nun von Ihnen als stellvertretende Gebietsredakteurin und Redaktionsmitglied der TMU zu verabschieden.

Wenn ich heute an Sie denke, wird mir wirklich warm ums Herz. Sie, liebe Aktive, haben mich so oft in Ihren Bann gezogen – und vielfach brauchte es nicht mehr als einen Taktschlag, um mich zu verzaubern. Grund genug, einmal inne zu halten und etwas zu tun, was viel zu selten geschieht: Von ganzem Herzen „danke“ sagen!

Danke Ihnen für diese unzähligen Augenblicke auf dem Parkett, voller Leidenschaft, Grazie, Enthusiasmus – aber auch Teamgeist. Danke auch den Menschen „hinter den Kulissen“, die mir stets Rede und Antwort gestanden haben, und den Beweis angetreten sind, dass eine Arbeit – mit Hingabe durchgeführt – Früchte trägt. Mein Dank gehört ebenso dem Team, das diese TMU mit Begeisterung, Innovationskraft und Engagement gemeinsam für Sie erstellt – jeden Monat aufs Neue. Ein Team, das Spaß und Ernst bei der Arbeit vereint und jeden lernen lässt.

Sie alle werden mir fehlen, aber so ist es mit den Dingen, die einem lieb und teuer sind, nicht wahr? Mit einem warmen Gefühl im Herzen Abschied zu nehmen und neue Ziele zu stecken, fühlt sich zwar ein klein wenig wehmütig an, motiviert aber ungemein, weil dann die vorherige Arbeit etwas bedeutet haben muss.

Vielleicht lassen Sie in der besinnlichen Adventszeit das Jahr noch einmal vorüber ziehen und erinnern sich mit einem zufriedenen Lächeln daran, wofür und wem Sie dankbar sind? Gehen Sie in ein gesundes und glückliches Jahr, voller Erwartung und Tatendrang. Freuen Sie sich darauf, andere mit Ihrer Faszination zu begeistern.

Ihre  
**Daniela Babbel**

# Inhalt

<b>Editorial / Inhalt</b>	<b>2</b>
<b>DM Jun. II B-Std.</b>	<b>3</b>
<b>DM Jug. A-Std./ DP Jun. I B-Std.</b>	<b>4</b>
<b>DM JMD</b>	<b>6</b>
<b>Leserantworten</b>	<b>7</b>
<b>DM Profi Std.</b>	<b>8</b>
<b>Tanzsportsatire</b>	<b>9</b>
<b>Rangliste Senioren</b>	<b>10</b>
<b>Rangliste Standard</b>	<b>11</b>
<b>Rangliste Latein</b>	<b>12</b>
<b>Aus den Vereinen</b>	<b>13</b>
<b>Unser Landesverband, Vermischtes</b>	<b>14</b>
<b>Lehrgänge / Impressum</b>	<b>16</b>

„Schöne Bescherung“: (v.l.) Deutsche Meister Evgeny Vinokurov/Christina Luft, Deutschlandpokalgewinner Ewgenij Matskevitch/Katarina Bauer, Deutsche Vizemeister Martin Schüller/Mechtildis Jungels und Deutsche Vizemeister Stanislav Kestel/Virginia Lesniak

Titelbildgestaltung: Roland vom Heu  
Fotos: Volker Hey



## DM Junioren II B-Standard

## Gruppenbild mit Meister



Stanislav Kestel/Virginia Lesniak

Acht Paare aus Nordrhein-Westfalen vertraten die Landesfarben bei der Deutschen Meisterschaft Junioren II B-Standard, die in den Räumen des Boston-Club Düsseldorf ausgetragen wurde. Die ansprechende und jugendgerechte Turnierleitung von Wolfgang Kilian wurde bestens untermalt durch die von Stefan Voßwinkel exzellent ausgesuchte und aufgelegte Musik. Leichte Verständigungsprobleme gab es lediglich als Wolfgang Kilian nach der Vorrunde alle Paare auf die Fläche marschieren ließ – allerdings nicht, um sie einzeln vorzustellen, sondern um ein Gruppenfoto mit allen Teilnehmern „schießen“ zu lassen. Bis sich das zum letzten der 32 Paare herumgesprochen hatte und alle entsprechend eng zusammengerückt waren, vergingen doch ein paar Minuten. Ob die Verständigungsprobleme sprachlicher Natur waren, da die Ansage ausschließlich auf Deutsch gemacht wurde, bleibt reine Vermutung. Nach dem Foto schickte Wolfgang Kilian alle wieder von der Fläche, damit sich die Paare während der nun doch noch folgenden Vorstellung „nicht die Beine in den Bauch stehen mussten“.

Nur drei TNW-Paare schafften den Sprung ins Semifinale; für eines wird Platz acht aber si-

cher mehr Bedeutung haben, als das reine Ergebnis vermuten lässt: Ewgenij Matskevitch/Katarina Bauer, TSC Dortmund, sind normalerweise bei den Junioren I startberechtigt. Hier nutzten sie die Doppelstartmöglichkeit, um sich auf den eine Woche später stattfindenden Deutschlandpokal der eigenen Altersklasse vorzubereiten – was ihnen derart gut gelang, dass sie in ihrer eigenen Altersklasse nur sieben Tage später in Brühl souverän den Titel ertanzten.

Alex Gerlein/  
Karolina Bauer

Die beiden anderen nordrhein-westfälischen Paare, die außer den Dortmundern noch im Semifinale waren, erreichten problemlos die Endrunde: Alex Gerlein/Karolina Bauer und Stanislav Kestel/Virginia Lesniak. Gerlein/Bauer schafften es trotz ihres sauberen und musikalischen Tanzens nicht, über den sechsten Platz hinauszukommen; ein kleiner Trost mag ihnen sein, dass sie möglicherweise im Jahr 2007 zur Weltmeisterschaft fahren – alle anderen vor ihnen liegenden Paare werden im nächsten Jahr in die Jugendgruppe wechseln müssen und die WM findet 2007 vor der DM statt.

Kestel/Lesniak ließen von Beginn an nichts anbrennen und wurden bereits im Langsamen

Ewgenij Matskevitch/  
Katarina Bauer

Walzer mit drei Einsen belohnt, der ihnen Platz zwei in diesem Tanz bescherte. Dieser Platz wurde es auch im Tango, Wiener Walzer und Slowfox. Motiviert von diesem Ergebnis drehten sie im Quickstepp noch einmal richtig auf – nette Idee übrigens, hier wurde der Titel „Hier kommt die Maus!“ gespielt – und sicherten sich damit im fünften und letzten Tanz der Endrunde Platz eins. Auch wenn es „nur“ zum Vizemeistertitel gereicht hat, so haben die beiden damit doch ein Favoritenpaar, Pavel Zvychayny/Jacqueline Cavusoglu, TSC Höfingen, auf Platz drei verwiesen.

Mit diesem Vizemeistertitel qualifizierten sich die Kölner gemeinsam mit den neuen Deutschen Meistern, Artjom Potapow/Darja Holavko, TC Odeon Hannover, für die im Dezember in Riga, Lettland, stattfindende Weltmeisterschaft.

Zur Siegerehrung gab es neben den üblichen Medaillen für die drei Erstplatzierten Pokale für jeden Endrundenteilnehmer, das heißt zwölf Stück an der Zahl.

RUTH SCHULZ

## Finale

- 1 Artjom Potapow  
Darja Holavko  
TC Odeon Hannover
- 2 Stanislav Kestel  
Virginia Lesniak  
TSC Excelsior Köln
- 3 Pavel Zvychayny  
Jacqueline Cavusoglu  
TSC Höfingen
- 4 Valeri Wolf  
Christin Derichs  
TSC Rose Forst
- 5 Rami Schehimi  
Lilli Hils  
TC Saxonia Dresden
- 6 Alex Gerlein  
Karolina Bauer  
TSC Blau-Weiß im TV  
1875 Paderborn

## WR

- Dagmar Stockhausen  
TC Blau-Gold Solingen  
Uta Schulz  
TSC Rot-Gold Potsdam  
Thomas Rostalski  
TK Weiß-Blau Celle  
Ernst-Dieter Schöneberger,  
TSC St. Wendel  
Klaus Schmidt  
TC Blau-Gold Saphir  
Flensburg  
Peter Frank  
TC Elbe Hamburg  
Heidi Estler  
1. TC Ludwigsburg

Fotos: Hey

Gruppenbild aller  
Teilnehmer der DM  
Junioren II B-Std.



## DM Jugend und DP Junioren I Standard *Doppelsieg für die TNWJ*



**Maxim Osetrov/Valentina Esau**

Mit einer halben Stunde Verspätung begrüßte Turnierleiter Jürgen Lobert 15 Paare des Deutschlandpokals der Junioren I B-Standard, unter ihnen drei Paare der TNWJ. Das Clubheim in Brühl war zu diesem Zeitpunkt noch nicht gut besucht, da außer Eltern, einigen Trainern und dem gesamten Jugendvorstand kaum Zuschauer anwesend waren.

Für Maxim Sosunov/Alina Sheynina endete das Turnier schon nach der Vorrunde. Während die beiden eine Woche zuvor bei der Deutschen Meisterschaft der Junioren II die erste Zwischenrunde erreichten, konnten sie sich gegen ihre eigenen Altersgenossen nicht



**Ewgenij Matskevitch/Katarina Bauer**



**Alexis Gross/Angelina Lesniak**

durchsetzen und belegten den Anschlussplatz zum zwölfpaarigen Semifinale.

In diesem tanzten somit zwei Vertreter der TNWJ: Ewgenij Matskevitch/Katarina Bauer und Maxim Osetrov/Valentina Esau. Letztere tanzten erst seit einem Monat in der B-Klasse, sodass der elfte Platz als erster Erfolg in dieser Klasse angesehen werden kann.

Im vergangenen Jahr hatte es bei Ewgenij Matskevitch/Katarina Bauer „nur“ zu Platz sieben gereicht, worüber besonders Ewgenij sehr betrübt war. In diesem Jahr zeigten beide deutlich, dass sie gewinnen wollten. Sie erreichten als einziges Paar mit allen Kreuzen das Finale und fielen besonders durch ihre Freude am Tanzen auf.

Mit lauten „Ewgenij“-Rufen endete der Langsame Walzer. Zur Freude der TNW-Schlachtenbummler erhielten Ewgenij und Katarina alle Bestwertungen. Ihr Können wurde in allen Tänzen mit dem ersten Platz und tosendem Applaus belohnt. Eine fehlende Eins in der Wertung des Wiener Walzers störte Ewgenij und Katarina nicht. Glücklicherweise bestiegen sie das Siebertreppchen.

Nach dem Ehrentanz – die Gewinner des Deutschlandpokals hatten sich einen Slowfox gewünscht – begann die Vorrunde der Deutschen Meisterschaft Jugend A-Standard. Von 58 gemeldeten Paaren gingen 53 an den Start. Zwölf Sternchenpaare durften sich während der Vorrunde ausruhen. Alle acht TNWJ-Paare erreichten mühelos die erste Zwischenrunde.

Für zwei Paare der TNWJ war dies die letzte Runde. Alexej Iwlew/Rita Iwlew die seit der Jugend-LM in der A-Klasse tanzen, erreichten auf Anhieb Platz 30. Den Anschlussplatz an die zweite Zwischenrunde erreichten Jan-Tobias Linke/Caterina Schaefer. Ihnen fehlten nur zwei Kreuze.

Die 24-paarige Zwischenrunde erreichten sechs TNW-Paare. Sergej Esau/Kira Mauß, Landesmeister der Jugend B-Standard und Vierte der Jugend A, ernteten sich Platz 19. Auf den geteilten 15. Platz tanzten sich Eric Limpert/Olga Tikhonova. Da Eric noch bis vor kurzem verletzt war und die Tanzpartnerschaft mit Olga noch nicht sehr lange besteht, lässt dieses Ergebnis auf eine positive Zukunft hoffen.

Im Semifinale war ein hohes tänzerisches Niveau vorhanden. Alexis Gross/Angelina Lesniak machten deutlich, dass mit ihnen nicht nur in der Lateinsektion zu rechnen ist. In Brühl zeigten sie sich austrainiert und kamen auf Platz zwölf. Philipp Clemens/Weronika Slotala, die bei ihrer Landesmeisterschaft keinen guten Tag erwischten, zeigten nun ihr wahres Können. Als Sternchenpaar angetreten, präsentierten sie ab der ersten Zwischenrunde ihr bestes Tanzen und erhielten alle Kreuze. Im Semifinale tanzten sie noch einmal mit dem Willen auf, ins Finale zu kommen. Letzten Endes reichte es zum Anschlussplatz zur Schlussrunde.

Im Finale gaben sieben Paare aus vier Bundesländern ein weiteres Mal ihr Bestes. Aus Nordrhein-Westfalen qualifizierten sich zwei



**Philipp Clemens/Weronika Slotala**

alle Fotos: Hey

Martin Klose humpelte mit bandagiertem Fuß zur Siegerehrung



*Martin Klose/Sabine Antetzki*



*Evgeny Vinokurov/Christina Luft*

Paare: Evgeny Vinokurov/Christina Luft, die als Sternchenpaar angetreten waren, und Martin Klose/Sabine Antetzki. Sabine und Martin freuten sich besonders über den Einzug in diese Runde, da sich Martin zu Beginn des Turniers im Quickstep am Fuß verletzt und nur unter Schmerzen tanzen konnte.

Angefeuert von vielen Zuschauern ließ sich Martin diese in keinem Tanz anmerken. Im Langsamen Walzer, Tango und Slowfox reichte es trotz einigen Dreier- und Viererwertungen nur zu Platz sechs. Im Wiener Walzer tanzten sich die Dortmunder auf den dritten Platz, im Quickstep wurden sie Vierte. Im Gesamtergebnis waren sie zunächst platzgleich auf dem fünften Rang. Nach Anwendung der Skatingregeln landeten sie auf Platz sechs.

Evgeny Vinokurov/Christina Luft wurden ebenso frenetisch angefeuert wie Klose/Antetzki. Im Vorfeld der Meisterschaft hofften viele TNW'ler auf einen weiteren Zweikampf zwischen Vinokurov/Luft und Skuratov/Seltenreich. Da aber auf der Deutschen Meisterschaft die Trennung von Anton Skuratov/Anna Seltenreich bekannt wurde, waren Evgeny und Christina alleinige TNW-Aspiranten auf den Meistertitel.

Sie enttäuschten das Publikum keinesfalls und zogen als einziges Paar mit allen Kreuzen ins Finale ein. Das sympathische Paar, das noch zwei weitere Jahre in der Jugend vor sich hat, rührte das Publikum mit seinem Tanzen und seiner Ausstrahlung zu Freudentränen. Der Sieg des Deutschen Meistertitels Jugend A-Standard war nur noch Formsache.

So gewannen sie souverän alle Tänze und gaben nur wenige Einsen ab. Mit ihrem Sieg

qualifizierten sich Evgeny und Christina für die Weltmeisterschaft Jugend A-Standard im kommenden Jahr in Finnland. Bleibt nur noch, den beiden viel Erfolg zu wünschen!

*EVA MARIA SANGMEISTER*

*immer die Neuesten Modelle am Lager*

**E.V. - A.S.**  
Tanzschuh

Theaterstr. 83  
52062 Aachen  
Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32  
Int. [www.evastanzschuh.de](http://www.evastanzschuh.de)  
E-Mail: [evastanzschuh@freenet.de](mailto:evastanzschuh@freenet.de)

**Gymnastik-  
Ballettmoden**

*Werner Kern*  
**exclusiv im Raum Aachen + Köln**

**Junioren II B**

- 1 Evgenij Matskevitch  
Katarina Bauer  
TSC Dortmund
- 2 Daniel-Artur Kolosin  
Alexandra Elert  
Rot-Weiß-Klub Kassel
- 3 Constantin Henkel  
Sofia Gorbatchev  
Rot-Weiß-Klub Kassel
- 4 Gregor Ehrlich  
Laura Korndörfer  
TSZ Borna-Neukirchen
- 5 Stanislav Matusow  
Margarita Apashkina  
Magdeburger TSC  
Grün-Rot
- 6 Daniel Buschmann  
Angelina Jenna  
TSA im Osnabrücker SC

**Jugend A**

- 1 Evgeny Vinokurov  
Christina Luft  
TC Blau-Gold Solingen
- 2 Philipp Hanus  
Siri Kirchmann  
TSZ Stuttgart-Feuerbach
- 3 Stsijapan Hurski  
Tasja Schulz  
Ahorn-Club TSA im  
Polizei-SV Berlin
- 4 Björn Langpaap  
Laurence Klett  
Braunschweiger TSC
- 5 Artjom Potapow  
Darja Holavko  
TC Odeon Hannover
- 6 Martin Klose  
Sabine Antetzki  
TSC Dortmund
- 7 Filippo Martino  
Maria-Luisa Martino  
Blau-Gold-Club im  
HRC v. 1880 Hannover

**WR**

- Martina Weßel-Therhorn, Die Residenz Münster
- Rüdiger Knaack  
Braunschweiger TSC
- Hansjürgen Bauer  
TSC Calypso Mayen
- Thomas Fürmeyer  
TSG Creativ Norderstedt
- Jan-Niclas Döpkins  
TTC Gold und Silber  
Bremen
- Kathi Krick  
TC Blau-Gold St. Ingbert
- Sven Traut  
TC Kristall Jena

**DM JMD**

*Neue Chance 2007*

**Finale**

- 1** Tanzgruppe J.E.T.  
TG J.E.T. d. MTV  
Goslar  
1 1 1 1 1 1 1
- 2** autres choses  
TSC Blau-Gold  
Saarlouis  
2 2 3 4 5 2 2
- 3** Impuls  
TSC 71 Egelsbach  
6 3 6 3 7 3 3
- 4** Art of Jazz  
TSG Bremerhaven  
3 4 5 6 4 4 4
- 5** Suspense  
TGV Rosengarten-  
Lampertheim  
5 7 2 5 6 5 7
- 6** Flair  
TSA d. Kneipp-Verein  
Püttlingen  
7 5 4 7 3 7 5
- 7** Imagination  
TSA d. TC Schöning-  
en von 1898  
4 6 7 2 2 6 6

**ZR**

- 8** Colony of Dance  
Markgräfler TSC  
Müllheim
- 9** Charisma  
TSA d. SSG  
Bensheim

**VR**

- 10** Boston-Jazzdance  
Company, Boston-  
Club Düsseldorf
- 10** Modern Dance Force  
TSZ Royal Wulfen
- 12** The Dancing Re-  
bels, TC Grün-Weiß  
Schermbek 1990
- 13** Dance Works  
1. TC Ludwigsburg

**WR**

- Ulrike Bertkes  
TTC Harburg im HTB  
1865
- Dirk Domm  
TSC Mondial Köln
- Dagmar Hubl  
TC 75 Lindau
- Kerstin Köhler  
TSG Marburg
- Alexandra Krause  
TSA d. SC Barienrode
- Sylvie Rura  
TSA d. TSC Mann-  
heim Schönau
- Nicola Vieth  
TSA d. TV „Gut Heil“



„Geht es hier zum Tanzen?“ Die beiden jungen Handwerker nickten zustimmend und wiesen mit Stulle in der Hand auf das eingestürzte Gebäude hinter ihnen. Sie hatten die Arbeit an der Volkswagenhalle in Braunschweig bereits hinter sich, Hunderte von Damen und ein Herr hatten noch einiges vor sich. Irritiert wegen der samstäglich Euphorie der Fußgänger um die Arena herum, traten die Braunschweiger Autofahrer vorsichtshalber auf die Bremse – „Ja, wo laufen sie denn!“

Da laufen sie! Schnurstracks Richtung Austragungsort der Deutschen Meisterschaft Jazz und Modern Dance. Im Foyer erwartete die Zuschauer gespannte Turnierstimmung durchzogen von Popcorngeruch, aufgeregtem Stimmengewirr, Wiedersehensfreude und „Toi, Toi, Toi“-Rufen.

Mit dem Eintritt in die Arena stockte einem kurz der Atem: Der Ausrichter TC Schöningen



*li. J.E.T. holte sich den Titel*

*re.: Modern Dance Force, TSZ Royal Wulfen*

hatte die funktionale Halle in eine würdige Kulisse für die Aktiven verwandelt. Schwarz abgehängte Wände, schwarzer Tanzboden, bis zum letzten Platz gefüllte Ränge – die Meisterschaft konnte starten.

Es wurde Zeit. 250 Kinder aus der Umgebung drehten sich zu Herbert Grönemeyers WM-Hymne und stimmten Zuschauer und Teilnehmer auf die kommenden Stunden ein. Nach dem Einmarsch wurde es schnell ernst. Die drei TNW-Vertreter aus Düsseldorf, Schermbeck und Wulfen atmeten tief durch und starteten in die Vorrunde.

*The Dancing Rebels* feierten ihre Teilnahme an der DM ausgelassen, überzeugten die Zuschauer mit einer herausragenden Präsentation ihrer Choreographie „Vodka m'intéresse“; mit viel Witz und Charme. Die junge Formation hatte den Sprung zum Herbstereignis bereits in ihrem zweiten Jahr der 2. Bundesliga geschafft und trat mit dem Ziel an: „Wir wollen Spaß haben und genießen, dass wir zu den besten Formationen des Landes gehören.“ Den Spaß und die Freude am Tanz brachten die jungen Damen mir ihrem wieder genesenen Hahn im Korb bis in die letzte Reihe. So schmerzte die Tatsache, dass der Sprung in die nächste Runde nicht geschafft wurde, nur wenig.

Mit einem dreifachen „Düsseldorf, Düsseldorf, Düsseldorf, Boston-Club“ motivierten sich die „DM-Oldies“ vom Rhein vor ihrem ersten Start. In jedem Programmheft der Deutschen Meisterschaft fand man bisher die *Boston-Jazzdance Company* im Teilnehmerfeld – so auch in diesem Jahr. Als Drittplatzierte der 2. Bundesliga Nord-Ost/West reisten die Damen aus der Landeshauptstadt an.

*The Dancing Rebels, TC Grün-Weiß Schermbek 1990*

Selbstverständlich stolz wieder teilnehmen zu können, aber ebenso motiviert, den Aufstieg ins Oberhaus zu schaffen.

Ganz traditionell hatten die Düsseldorferinnen um Trainerin Friederike Betz eine neue Choreographie erarbeitet – die Spannung auf den Rängen war groß. Mit knielangen, schwarzen Hosen und schlichtem fuchsiafarbenen Longsleeve betraten die Damen die Fläche. Zu Spieluhrklängen, die irgendwie bekannt klangen, startete das Stück und spätestens beim Textesatz erkannte man es wieder: Annett Louisans „...und jetzt...“ hallte aus den Lautsprechern. Die Tänzerinnen präsentierten sich gar nicht wie „kleine Biester“, wohl aber „ganz genauso wie sie wirklich sind“ – unterstützt durch einen kleinen optischen Effekt.

Aus dem schlichten Oberteil wurde ein Bolerojäckchen, unter dem sich ein raffiniertes Schnürmieder verborgen hatte und aus den Spieluhrklängen entwickelte sich der Text der deutschen Chansonette zusammen mit den Tänzerinnen zu einem harmonischen Gesamtbild. Für die *Boston-Jazzdance Company* war jedoch nach der Vorrunde bereits Schluss. Verständlicherweise war die Enttäuschung zunächst groß – immerhin handelt es sich um einen Wettkampfsport und wenn die Möglichkeit zum Aufstieg besteht, ist auch der Kampfwille da. Nach kurzer Zeit sah die Welt aber schon wieder rosiger aus. „Das Leben geht doch weiter“, so Friederike Betz.

*Modern Dance Force* aus Wulfen hatte ein schweres Bündel zu tragen. Die jungen Tänzerinnen um Ulla Baackmann wollten sich den Klassenerhalt in der 1. Bundesliga und damit die „ständige TNW-Vertretung“ sichern. Besieht man sich ohne weiteres Nachdenken den Weg dieses Teams von der DM 2004 zur diesjährigen kommt man ins Grübeln. „Letztes Jahr noch Bundesligameister, das Jahr zuvor die umjubelte und erfolgreiche Premiere von „Tok, Tok, Tok“ zur DM und dieses Jahr wieder auf dem absteigenden Ast?“



*Boston-Jazzdance Company, Boston-Club Düsseldorf*

Schaut man aber genauer hin, sieht man viele neue und vor allem junge Gesichter. *Modern Dance Force* hat umstrukturiert. Frei nach dem Motto „Zeit, dass sich was dreht.“, fördert das TSZ Royal Wulfen den Nachwuchs. Dass diese Förderung in der 1. Bundesliga begonnen hat, ist Glück und Pech zugleich. Die vergangenen Monate wurden genutzt, um eine neue Choreographie zu entwickeln. Unter dem Motto „Allegro – heiter und fröhlich“ betrat MDF die Fläche. Wieder in schwarz mit roten Akzenten, individuell und doch gemeinsam, gaben die jungen Tänzerinnen ihr Bestes. Die Wertungsrichter jedoch waren nicht überzeugt und so war auch für das dritte TNW-Team nach der Vorrunde die Deutsche Meisterschaft aus aktiver Sicht beendet.

Schade, ja – doch die nächste Saison kommt bestimmt und auch wenn Erfolg natürlich

Spaß macht, er ist weder planbar noch das wichtigste. Das bewiesen die TNW-Formationen mit Bravour – feierten doch alle ausgelassen den neuen Deutschen Meister aus Goslar.

Erinnert man sich an die Darbietungen der *Tanzgruppe J.E.T.*, bekommt man noch immer Gänsehaut und ungläubiges Kopfschütteln à la: „Das gibt es doch gar nicht!“ stellt sich ein. Im TNW-Forum liest man vom würdigen Deutschen Meister und das sind die Damen nun wahrlich. Sieben Einsen, frenetische Beifallsstürme, Trommelwirbel aus dem eigenen Fanlager und der dringende Wunsch vieler Zuschauer, einmal so tanzen zu können wie die Mädels aus Goslar, runden das Ergebnis ab.

Die Deutsche Meisterschaft 2006 war eine vollends gelungene Veranstaltung, die Spaß gemacht hat. Die Volkshalle in Braunschweig als Austragungsort hat dem Ganzen noch die Krone aufgesetzt. An dieser Stelle „Hut ab!“ an den TC Schöningen und den NTV.

Der TNW wird 2007 nicht in der 1. Bundesliga vertreten sein, dafür werden aber neben Cottbus (2) und Bremerhaven sieben Teams aus NRW in der 2. Bundesliga um den Direktaufstieg in die Königsklasse tanzen. Freuen wir uns also auf die kommende Saison und die nächste DM, diesmal in der Lemgoer Lipperlandhalle.

DAGMAR IHLO



*Bei der Deutschen Meisterschaft der Senioren 1 S in Heusenstamm wurden die TNW-Landesmeister Martin Schüller/Mechtildis Jungels Deutsche Vizemeister.*

Fotos: Hey



*Auf der Landesmeisterschaft mussten Wolfgang Lauer/Michaela Rothländer, verletzungsbedingt nach der Vorrunde aufgeben, bei der DM tanzten sie sich als zweitbestes TNW-Paar ins 13-paarige Semifinale auf Platz zwölf.*

## Wenn ich einmal reich wär',

...würde ich eine Stiftung gründen, die zur Aufgabe einzig und alleine hat, krebserkrankten Kindern und Erwachsenen zu helfen, Lebensträume zu erfüllen sowie den Bau und die Ausstattung von Kinderhospizen zu unterstützen.

ALEXANDER SCHMITZ

...würde ich einen Fernsehsender gründen, der den ganzen Tag Tanzen senden würde.

NORBERT JUNG

Ich habe Ihren Text gelesen. Etwas schnürte mir meine Kehle zu und mir kullerten die Trä-

nen, denn Sie haben mir aus der Seele geschrieben. Ich bin nämlich unbedingt der Meinung, dass sich das Glück verdoppeln lässt, indem man es teilt. Und übrigens: Dazu ist nicht unbedingt Geld notwendig; es würde manchmal ein bisschen Herz schon weiterhelfen. Neid sollte nicht die Gedanken trüben und bei manch einem Turnier zu Hause bleiben. Das wäre ein guter Anfang.

BRIGITTE LESNIAK

Wir haben an der Uni einen Praxisvortrag von Dr. Andreas Strümgmann gehabt. Er ist zusammen mit seinem Bruder Gründer von Hexal (Pharmaunternehmen) und verkaufte die-

ses Unternehmen an Novartis Ende 2005 für 7,5 Milliarden Dollar. Er hat es bislang nicht reinvestiert, sodass er laut Forbes mit 3,5 Milliarden Euro auf Platz 185 der reichsten Menschen auf der Welt rangiert. Was sind dann schon 37 Millionen Euro? :-)

Dabei ist er ein völlig normaler Mensch, der sich überhaupt keinen großen Luxus leistet – außer First-Class-Flügen und einer gebrauchten Segelyacht. Durch seine südafrikanische Frau baute er dort aber Schulen für Tausende von Schülern auf.

MATTHIAS KOPKA

In der letzten Ausgabe haben wir Sie gebeten uns mitzuteilen, was Sie mit einem Lottogewinn von 37 Millionen Euro anfangen würden. Anbei einige Antworten unserer Leser.

## DM Profi Standard

# Abschied von Heiko und Giselle

Heiko Kleibrink/Giselle Keppel und der TSC Excelsior Köln haben in einer Ausrichtergemeinschaft die Deutsche Profimeisterschaft Standard, den Galaball zum 75-jährigen Clubjubiläum und den Abschied vom Professional-Tanzsport in die „gute Stube“, den Kölner Gürzenich gelegt. Die hervorragenden Räumlichkeiten des turniererprobten Gürzenich bildeten den festlichen Rahmen für alle drei Gelegenheiten. Im Saal war kein freier Stuhl zu erblicken und neben dem Kölner Oberbürgermeister Schramma und weiteren Lokal-VIPs schaute selbst ein Kamerateam des WDR mit einer „Live-Schalte“ kurz herein.

Elf Paare tanzten in der Vorrunde, sechs qualifizierten sich für die Endrunde. Doch bevor diese beginnen sollte, stand eine Showeinlage von Oliver Seefeldt/Anna Karina Mosmann auf dem Programm. Die beiden zeigten sich trotz ihres Rücktritts vom aktiven Tanzsport bei den German Open letztes Jahr in bester Verfassung – man möchte fast sagen, besser denn je. Ein ums andere Mal forderten die begeisterten Zuschauer Zugaben und dass nicht nur, weil Anna jeden Tanz in neuer, ausgefallener Garderobe präsentierte. Ihre Schlusskür „The Story of my Life“ weckte Bedauern darüber, dass dieses Paar nicht mehr im Turniersgeschehen vertreten ist.

Nach reichlich Gelegenheit zum Publikumsanzug erreichte der Abend seinen spannenden Höhepunkt. Würden es die scheidenden Deutschen Rekordmeister Heiko und Giselle noch einmal schaffen, das oberste Treppchen zu besteigen?

Turnierleiter Matthias Fronhoff entschied, die offene Wertung des Langsamen Walzers aus Spannungsgründen erst nach dem Tango bekanntzugeben. Liebe Turnierleiter im DTV, machen Sie das bitte zuhause nicht nach! Den ersten Tanz gewannen Marcus Weiß/Isabel Edvardsson, den Tango hingegen Kleibrink/Keppel. Im Wiener Walzer legten die Kölner vor, im Slowfox zogen Weiß/Edvardsson wieder gleich. Der Quickstep brachte die vorläufige knappe Entscheidung zugunsten der Braunschweiger.

„Eine kleine Chance haben sie noch, wenn sie die Kür mit deutlichem Abstand gewinnen“, war angeregtes Fachsimpeln in der Pause vor dem letzten Durchgang zu hören. Die Kür ging als sechster Tanz mit in die Wertung und so wurde den Showtänzern nicht nur wegen ihrer Originalität und Individualität entgegengefiebert, sondern auch wegen der damit verbundenen Chance, Heiko und Giselle doch

noch als Deutsche Meister zu verabschieden. Die Gesamtvierten aus Berlin, Sergej Diemke/Katerina Timofeeva, eröffneten mit ihrer spritzigen und sehr überzeugend dargestellten Kür den Reigen, gefolgt von den Sechsten Michael Sörensen/Miriam Blume, deren Kür zwar solides Tanzen, jedoch wenig Unterhaltsames bot. Volker Schmidt/Ellen Jonas, als Seniorenweltmeister 2005 zu den Profis gewechselt, reihten sich problemlos auf Rang vier ein und überzeugten ebenfalls in ihrer Kür.

Die Dritten der Meisterschaft, Marc Scheithauer/Kerstin Stettner zeigten sehr sauberes Tanzen und wurden dafür mit hohen Wertungsnoten belohnt. Die beiden Kontrahenten um den Titel tanzten zuletzt. Marcus und Isabel präsentierten das Thema James Bond so gelungen, dass sich viele Zuschauer – vor allem männliche – Isabel sehr gut als nächstes Bondgirl vorstellen konnten.

Heiko und Giselle gingen als letzte auf die Fläche und zündeten ein wahres Feuerwerk an Begeisterungstürmen. Sie wirkten vollkommen gelöst und transportierten neben ihrer Klasse so viel Freude am Tanzen, dass sich Wertungsrichter und Fans einig waren: Die Kür mussten Heiko und Giselle gewinnen! So kam es denn zu einem 3:3-Ergebnis nach Tänzern und das Turnierbüro musste die Skatingregel 11 bemühen, um zu einem Ergebnis zu kommen.

Wäre es eine Mehrheitsentscheidung nach Publikumsabstimmung gewesen, hätten sehr wahrscheinlich Kleibrink/Keppel vorne gelegen. Da sie auf den Tag und auf den Punkt topfit waren, war ihnen dieser Schlusspunkt unter einer beispielhaften Karriere zu gönnen. Das Wertungsgericht sah Weiß/Edvardsson jedoch über sechs Tänze mit vier Einsen mehr einen Hauch weiter vorne.

**Auf den Tag und auf den Punkt topfit: Heiko Kleibrink/Giselle Keppel beendeten ihre beispielhafte Karriere**  
Foto: Jendrosch

Unglaublich unsportliches wie unnötiges Verhalten zeigten einige enttäuschte Fans von Heiko und Giselle, die sich nach den Standing Ovations für die Vizemeister bei den neuen Deutschen Meistern demonstrativ mit verschränkten Armen hinsetzten. Schade, dass die Worte von Fritz Schramma: „Wir hamma in Kölle ein Motto jeprächt: Man muss auch jönnne könne!“ nicht überall auf fruchtbaren Boden fielen.

Heiko und Giselle mögen ebenfalls enttäuscht gewesen sein, aber sie blieben sportlich-fair, applaudierten den Siegern und Heiko richtete auch in seiner Abschiedsansprache nach der Siegerehrung das Wort freundlich an sie. Ferner dankte er insbesondere seinen langjährigen Trainern Karl Breuer und Rudi Trautz, die selbstverständlich anwesend waren, sowie vielen anderen Förderern, Gönnern und Wegbegleitern.

Mit einem Medley ihrer schönsten und erfolgreichsten Kürren verabschiedete sich das Kölner Profipaar vom aktiven Turniertanzsport, bevor eine Rosenprozession ihrer vielen Paare und Fans einsetzte. Heiko und Giselle, vielen Dank für unvergessen schöne Augenblicke mit euch und viel Erfolg für eure weitere private wie berufliche Zukunft!

DANIEL REICHLING





## Lach- und Sachgeschichte

# Tanzsport ist gar nicht so schwer – denn das geht so...

## Turnierleiten ist gar nicht so schwer – denn das geht so:

Ein Turnier zu leiten ist gar nicht so schwer, wie alle immer behaupten, die durch ein Turnier geleitet werden. Man muss nur einen Turnierleiterlehrgang machen, dann kriegt man ein Turnierleiterbuch und darf Turniere leiten. Und was muss man da tun? Ganz einfach, meint der Tobias, man muss nur fünf Minuten vor Turnierbeginn erscheinen, in den Tanzpausen ins Mikrofon sprechen und kann gleich nach der Siegerehrung wieder abhauen. Ganz so einfach ist es natürlich nicht, wie sich der Tobias das mal wieder vorstellt.

Beobachten wir doch mal den Klaus Klüngel. Den kennt ihr ja schon aus früheren Geschichten. Klar, dass der Klaus auch ein Turnierleiterbuch hat und ab und zu bei Turnieren ins Mikrofon spricht. Heute am Samstag zum Beispiel leitet er um 13:00 Uhr zuerst ein Senioren-Standardturnier und danach um 14:00 Uhr ein Jugend-Lateinturnier. Ist nur ein bisschen blöd, dass man ja vorher nicht ahnen konnte, dass die 25 gemeldeten Senioren tatsächlich alle kommen, aber von den zehn Lateinern nur die Hälfte.

Mal schauen, wie der Klaus das zeitlich hinkriegt. Aha, um Zeit zu sparen, lässt er alle Senioren gleichzeitig eintanzen. OK, ist zwar ein bisschen Gedrängel auf der kleinen Fläche, aber was soll's. Später im Turnier geht es ja auch nicht zimperlich zu. Na bitte, wenigstens fängt es pünktlich an. Also fast pünktlich um 13:15 Uhr, denn der Klaus hat sich noch kurz mit seinem Beisitzer besprochen, wann er

denn die Paare vorstellen soll. Tja, schwierige Entscheidungen wollen gut überlegt sein!

Die Vorrunde zieht sich jetzt doch ein bisschen, weil sich der Klaus zwischendurch bei seinen zahlreichen Helfern bedankt und noch auf die morgige Tanzteeveranstaltung hinweist und Werbung für die Kuchentheke macht und dass später noch Frikadellen gereicht werden und von den Erfolgen der club-eigenen Turnierpaare erzählt und ein paar wichtige Persönlichkeiten des Schützenvereins vom Nachbarort vorstellt (die auch erfreut dem Klaus zuwinken). Hätte er das nicht besser erst im Semifinale gemacht, wenn die Paare hin und wieder zwei Tänze hintereinander tanzen müssen? „Ach was“, mischt sich der Tobias ein, „was weg ist, ist weg.“ Guckt mal, wie schnell die eineinhalb Stunden vergangen sind!

Jetzt nach dem letzten Quickstep braucht der Klaus aber auch eine Pause: „Vielen Dank für diesen schönen Slowfox. Damit ist die erste Vorrunde beendet und es gibt Eintanzmusik für die Lateiner.“ Och, kommen denn noch weitere Vorrunden?

Rechnen tut der Computer ja immer schnell, aber der Klaus ist so fair und lässt die Lateiner ihre fünf Tänze mit voller Länge eintanzen – die möchten ja gut warmgetanzt sein zwei Stunden vor Turnierbeginn.

So, jetzt kommt also ein Paso-Doble-Einmarsch mit viel Tschingderassabum für die Senioren und anschließend stellt der Klaus die Paare vor. Also nicht untereinander, denn die kennen sich ja sowieso von früheren Turnieren. Schade eigentlich, dass die vielen leeren

Stühle im Saal nicht klatschen können. Hört ihr, wie geschickt der Klaus den Paaren schonend beibringt, wer rausgeflogen ist? Er sagt entweder „Das Paar trägt die Startnummer ...“ oder „Das Paar trug die Startnummer ...“. Tja, der Klaus hat's raus!

Und so geht es weiter mit zwei Zwischenrunden und dem Finale und der Siegerehrung (Paso-Doble-Einmarsch mit Tschingderassabum), bis um 16:45 Uhr leicht verspätet das inzwischen auf vier Paare reduzierte Lateinturnier beginnen kann (ein Paar musste zu einem Showauftritt). „Wir tanzen die erste Vorrunde in einer Runde!“ verkündet der Klaus. Müsste es nicht „Gruppe“ heißen? „Ist doch egal,“ meint der Klaus, „jeder kennt doch seine Gruppen – äh – Rundenauslosung.“ Das ist aber dann auch das einzige, was er in der Vorrunde sagt. Seht ihr, wie anstrengend Tanzen ist? Die Paare sind nach fünf Tänzen hintereinander ohne Pause ganz schön außer Atem. Hätten sie sich mal zwei Stunden vorher eingetanzelt!

So, jetzt kommt wieder ein Paso-Doble-Einmarsch mit viel Tschingderassabum und der Klaus stellt die Paare vor. Hört sich ein bisschen so an, als hätte er eine Decke im Mund. Vielleicht liegt es aber auch daran, dass er so rumstottert. Ist aber auch wirklich schwierig, bei den vielen Konsonanten...

Sag mal Klaus, wäre es nicht besser gewesen, wenn du dich ein bisschen besser vorbereitet hättest? Dann würden vielleicht nicht so viele Pannen passieren? „Ach was“, meint der Klaus, „läuft doch alles prima. Ich mache das schon seit zehn Jahren so!“

MICHAEL STEINBORN



Michael Steinborn

## Charisma Tanzsportartikel Ellen Gorkow

Im Mallingforst 64a 46242 Bottrop

Tel: 02041.52569 Fax: 02041.706879

Email: info@charisma-tanzsportartikel.de

www.charisma-tanzsportartikel.de



### Öffnungszeiten:

- Mi. und Fr. 14 - 18 Uhr
- Sa. 10 - 14 Uhr
- darüber hinaus Termine nach tel. Vereinbarung

## RL Senioren I S

# Die bekannten Unbekannten

### Finale

- 1 Oliver und Tanja Geulen  
TSC Tölzer Land
- 2 Martin Schüller  
Mechtildis Jungels  
TTC Rot-Gold Köln
- 3 Thorsten Strauß  
Sabine Jacob  
TC Hanseatic Lübeck
- 4 Michael und Sylvia Heinen  
TSZ Stuttgart-Feuerbach
- 5 Stefan und Inge Kolip  
TSC Rot-Weiß Lorsch  
Bergstraße
- 6 Jens Neumann  
Anke Gillner  
Rot-Gold Berlin

### Semifinale

- 7 Jürgen und Anne Stellmacher  
TSC Brunswiek Rot-Weiß
- 8 Thomas und Christiane Laux  
TSA Blau-Gelb d. SG  
Weiterstadt
- 9 Torsten und Meike Dallmann  
TTC Elmshorn
- 10 Harald Günther  
Claudia v. Volckamer  
TSC Crucenia Bad  
Kreuznach
- 11 Holger Eißing  
Birgit Tomesch  
Boston-Club Düsseldorf
- 12 Wolfgang und Annette Maß  
TSC Grün-Weiß  
Aquisgrana Aachen
- 13 Guido und Birte Schubert  
TC Blau-Gold Solingen

### WR

- Axel Hunger  
TC Spree-Athen Berlin
- Oliver Kästle  
TSC Ford Köln
- Dr. Gunnar Lippmann,  
TSC Synchron Chemnitz
- Mark Schulze-Altman,  
TSZ Creativ Osnabrück
- Jörg-Henner Thurai  
ATC Freiberg
- Manfred Kober  
TC Kristall Jena
- Stefan Woltmann  
TSC Frankfurt/Oder

Fotos: Weber



Martin Schüller/  
Mechtildis Jungels

49 Paare der Senioren I S begrüßte Turnierleiter Manfred Schweinheim zum Turnier der Rangliste im Clubheim des TTC Rot-Gold Köln. Hinzu kamen noch sechs sogenannte Sternchenpaare, die das Turnier wie gewohnt erst in der ersten Zwischenrunde begannen. Hier von waren 17 Paare aus dem TNW. 34 Paare inklusive der Sternchenpaare teilten sich das Parkett. Über 24 Paare in der zweiten Zwischenrunde und 13 Paare im Semifinale minimierte sich das Starterfeld schließlich auf ein sechspaariges Finale, also eigentlich ein Turnier, wie jedes andere.

Ja, eigentlich. Aber da war das Paar mit der Startnummer 40. Bereits in der Vorrunde fiel es durch sein lässiges und unbekümmertes Tanzen auf. Einige Zuschauer im Saal sah man fragend in die Startliste schauen. Oliver und Tanja Geulen vom TSC Tölzer Land stand dort geschrieben. Bei „langgedienten“ Tänzern aus



Holger Eißing/Birgit Tomesch

dem TNW begann nun der Groschen zu fallen. Es handelte sich doch nicht etwa um den Oliver Geulen, der zum Ende der 90-er Jahre mit seiner damaligen Partnerin Tanja Beitz für die Bundeshauptstadt Bonn so überaus erfolgreich in der Hauptgruppe getanzt hatte? Ja genau, der war es. Die beiden haben mittlerweile geheiratet und Tanja heißt ebenfalls Geulen. Olivers Beruf hat das Paar nach Bayern verschlagen, wo die beiden nach Tanjas Aussage gegenüber „Tanz mit uns“ mittlerweile in Garmisch-Partenkirchen „sesshaft“ geworden sind.

Natürlich sprach sich die ehemalige „TNW-Vergangenheit“ des Paares mit

der Startnummer 40 schnell im Saal herum und so wurden Oliver und Tanja mehr und mehr zum Publikumsliebbling der rund 150 Zuschauer im Clubheim des TTC Rot-Gold Köln. Martin Schüller/Mechtildis Jungels vom gastgebenden Verein hatten natürlich ebenfalls ihre Anhänger im Saal und so entwickelte sich bis zum Finale eine tolle Stimmung an der Venloer Straße in Köln.

Nachdem Turnierleiter Manfred Schweinheim das Finale aufgerufen hatte, war jeder im Saal auf das direkte Aufeinandertreffen der Favoriten Schüller/Jungels und den „bekannten Unbekannten“ Ex-TNW'ern, die nun für Bayern starten, gespannt. Den Langsamen Walzer und den Tango entschieden die Kölner mit der großen Unterstützung ihrer heimischen Fans für sich. Im Wiener Walzer entschieden sich die Wertungsrichter mehrheitlich für das Ehepaar Geulen. Diese Entscheidung festigte sich im Slowfox wie im Quickstep und so ging der Sieg mit drei gewonnenen Tänzen nach Bayern und die Kölner Schüller/Jungels mussten sich mit Platz zwei zufriedengeben. Verständlicherweise waren die Kölner Fans etwas enttäuscht, aber der Großteil der 150 Zuschauer war mit der Entscheidung der sieben Wertungsrichter absolut einverstanden.

Nach dem Sieg erfuhr „Tanz mit uns“ im Gespräch mit den Siegern, dass Oliver im März sein zweites künstliches Hüftgelenk bekommen hat. „Wenn du dir noch nicht einmal

mehr die Schuhe zubinden kannst, freust du dich einfach nur darüber, dass du dich überhaupt wieder bewegen kannst“, so Oliver Geulen. Seine Frau Tanja ergänzt: „Da sind Plätze und Ergebnisse völlig nebensächlich.“ Daher rührt wohl der unbekümmerte, fast schon lässige Eindruck, den das Paar während des gesamten Turniers vermittelte. Tanja bestätigt dies mit den Worten: „Wir tanzen völlig ohne Druck, da wir einfach nur Spaß daran haben, uns wieder bewegen zu können.“ Die Rangliste in Köln war für die beiden erst das zweite Turnier. Zuvor hatten sie nur an den Landesmeisterschaften in Bayern teilgenommen und diese souverän gewonnen.

Auf den Plätzen drei bis sechs ging es ebenso spannend zu, denn die Wertungen hüpfen auch hier munter durcheinander. Nach



Guido und Birte Schubert

Skatingsystem holten Thorsten Strauß/Sabine Jacob (TC Hanseatic Lübeck) die Bronzemedaille nach Schleswig-Holstein, gefolgt von Michael und Sylvia Heinen (TSZ Stuttgart-Feuerbach) aus Baden-Württemberg. Auf Platz fünf tanzten sich mit Stefan und Inge Kolip (TSC Rot-Weiß Lorsch) vom LTV Hessen ebenfalls zwei Ex-TNW'ler. Stefan hat seine ersten Tanzerfahrungen im ostwestfälischen Bielefeld gesammelt. Das Schlusslicht in diesem Finale bildeten Jens Neumann/Anke Gillner (Rot-Gold Berlin).

Neben der gewohnt guten Organisation durch den TTC Rot-Gold Köln fiel besonders die gelungene Musikauswahl auf. Michael Steinborn steigerte den Musikgenuss für Paare und Zuschauer von Runde zu Runde mit Titeln von Götz Alzmann & Co. Absoluter Höhepunkt war dabei der Slowfox im Finale. Den Titel „Sex Bomb“ vom „Tiger“ Tom Jones kennt man eigentlich nur aus Deutschlands Diskotheken und Musikclubs.

WOLFGANG RÖMER

**RL Standard**

# Zweite im eigenen Wohnzimmer



**Turniersieger Simone Segatori/Annette Sudol**

Die Tatsachen, dass bei Turnierbeginn von 46 gemeldeten Paaren noch 25 unentschuldig fehlen, dass nach Turnierbeginn in keiner Gruppe die „richtigen“ Paare auf die Fläche gehen, dass das Protokollteam bei der Wertungsrichterzettelauswertung einen Eingabe- und Rechenfehler nach dem anderen produziert, dass sich möglicherweise noch drei bis vier Paare während des Tanzens verletzen und zu guter Letzt noch alle eingesetzten Computerprogramme inklusive des Ersatzprogramms abstürzen, mag die Horrorvorstellung eines jeden Turnierleiters sein. Ganz im Gegensatz zum Berichterstatter, der sich bei all diesen Vorkommnissen voller Vorfreude die Hände reibt, da sein Artikel weit über die üblichen Ergebnismeldungen hinausgehen kann.

Was aber, wenn nichts davon auf das Turnier zutrifft, über das geschrieben werden soll? Was, wenn das einzige Ereignis, das am Flächenrand geschah, ein abgerissener künstlicher Fingernagel war, wodurch sich allerdings der eigene Fingernagel weit ins Fleisch des kleinen Fingers der bedauernswerten Dame aus Berlin bohrte? Dann bleibt nichts anderes, als wieder über die hervorragenden Leistungen und Platzierungen der Paare zu berichten... Und davon gab es genug auf dem Ranglistenturnier, das im Clubheim des TTC Rot-Gold Köln unter der Turnierleitung von Ivo Münster ausgetragen wurde.

Quasi im „eigenen Wohnzimmer“ tanzten die Geschwister Oliver und Jasmin Rehder vom gastgebenden Club, noch beschwingt von dem erst kürzlich errungenen Vizelandesmeistertitel. Beide haben ihre Entwicklung zu einem äußerst eleganten Paar weiter kultiviert, hier kommt ihnen ihre Größe eindeutig zugute. Oliver führte Jasmin mit einem Selbstbewusstsein über die Fläche, das ihm noch nicht lange zu Eigen ist. 34 Zweien waren dafür der Lohn. Dass die einzige fehlende Zwei an Pavel Kurgan/Caroline Zytniak aus Wuppertal ging, werden Rehders sicher verschmerzen, zumal die Wertung im eigenen Landesverband blieb.

Die Wuppertaler kommen immer wieder gerne nach Köln, stehen sie doch seit einigen Jahren auf diesem Turnier fast unvermeidlich auf dem Treppchen. Dieses Mal hatten ihnen zwar Steffen Zoglauer/Sandra Koperski vom Blau-Silber Berlin den „Kampf“ angesagt, Pavel und Caroline ließen sich aber von den Dreien, die an die Berliner gingen, nicht im Geringsten beeindruckten und standen nach vier dritten Plätzen und einem vierten Platz im Wiener Walzer erneut auf dem Siegerpodest.



**Tanzten ihr letztes gemeinsames Turnier: Pavel Kurgan/Caroline Zytniak**

*(Inzwischen haben sich Kurgan/Zytniak getrennt, dieses Ranglistenturnier war ihr letztes gemeinsames. Anm.d.Red.)* Sandra Koperski war übrigens die Dame mit dem eingeschobenen Fingernagel – sie tanzte ab der Vorrunde mit vereistem, dick bandagiertem Finger.

Ein weiteres TNW-Paar, das hier mit Sicherheit ins Finale gelangt wäre, glänzte durch Abwesenheit, dies jedoch aus gutem Grund: Valentin Lusin/Renata Busheeva vertraten die deutsche Flagge bei der Zehn-Tänze-Meisterschaft der Europäischen Union (nicht zu verwechseln mit der Europameisterschaft Zehn Tänze!), und das mit durchschlagendem Erfolg: Sie holten sich den Titel – was ihre Abwesenheit beim Ranglistenturnier entschuldigt!

Das Semifinale mit 13 Paaren erreichten zwei weitere TNW-Vertreter: Thomas Fischer/Natalie von Cieminski kamen auf Platz zehn, Anton Nazarov/Katherine Engelking auf Platz zwölf.

Unangefochtene Sieger des Turniers wurden Simone Segatori/Annette Sudol vom 1. TGC Redoute Koblenz.

RUTH SCHULZ



**„Zweite im eigenen Wohnzimmer“: Oliver Rehder/Jasmin Rehder**

**Finale**

- 1 Simone Segatori  
Annette Sudol  
1. TGC Redoute Koblenz
- 2 Oliver Rehder  
Jasmin Rehder  
TTC Rot-Gold Köln
- 3 Pavel Kurgan  
Caroline Zytniak  
Grün-Gold-Casino  
Wuppertal
- 4 Steffen Zoglauer  
Sandra Koperski  
Blau-Silber Berlin TSC
- 5 Adrian Klisan  
Johanna Hahn  
Schwarz-Rot-Club  
Wetzlar
- 6 Stefan Klebsch  
Juliane Klebsch  
TC Blau Gold im VfL  
Tegel 1891, Berlin

**WR**

- Axel Hunger  
TC Spree-Athen Berlin
- Oliver Kästle  
TSC Ford Köln
- Dr. Gunnar Lippmann  
TSC Synchron Chemnitz
- Mark Schulze-Altman  
TSZ Creativ Osnabrück
- Jörg-Henner Thureau  
ATC Freiberg
- Sven Traut  
TC Kristall Jena
- Stefan Woltmann  
TSC Frankfurt/Oder

Fotos: Schulz

**RL Latein**

*Großer Preis  
des Casinos Aachen*

**Finale**

- 1** Anton Ganopolskyy  
Natalia Magdalinova  
TZ Ludwigshafen
- 2** Wladislaw Lalafarjan  
Mayya Tochelovich  
Grün-Gold-Casino  
Wuppertal
- 3** Sergiu Luca  
Katarina Vuleti  
Schwarz-Weiß-Club  
Pforzheim
- 4** Eugen Khod  
Ksenia Yuzhakova-  
Khod, Rot-Weiß-  
Klub Kassel
- 5** David Jühlke  
Debbie Seefeldt  
Tanzclub Seestern  
Rostock
- 6** Benjamin Brunswig  
Jana Lüdeke  
TGC Schwarz-Rot  
Elmshorn

**WR**

- Petra Matschullat-  
Horn, TC Royal  
Oberhausen  
Hans-Werner Stür-  
woldt, TTC Elmshorn  
Ralf Janssen  
TC Vier Tore Neu-  
brandenburg  
Christian Fahn  
TSC Savoy München  
Heinz Pernat  
TSA Saltation  
Neustadt  
Gerhard Oser  
TSC Baden-Baden  
Manfred Kober  
TC Kristall Jena

Fotos: Fleischer

*Hugo Strasser*



Für den ausrichtenden Club TSC Schwarz-Gelb Aachen ist es Tradition, jedes Jahr im Eurogress ein hochklassiges Tanzturnier anzubieten. In festlicher Ballatmosphäre und der Musik vom Orchester Hugo Strasser war es in diesem Jahr ein Ranglistenturnier der Hauptgruppe S-Latein.



*Turniersieger Anton Ganopolskyy/Natalia Magdalinova*

Wer jedoch geglaubt hat, dass aufgrund der Rahmenbedingungen alle Paare nach Aachen strömen, sah sich jedoch getäuscht. Gerade 15 Paare fanden den Weg in die alte Kaiserstadt. Trotzdem tat das der Tanzbegeisterung der Zuschauer im vollbesetzten Eurogress keinen Abbruch, denn dieses übersichtliche Ranglistenturnier entwickelte sich zu einem für den Betrachter spannenden Wettkampf. Alleine vier der startenden Paare waren bei den letzten Deutschen Meisterschaften unter den besten zwanzig Paaren. Also gab es nicht die Masse aber eben doch hochklassiges Tanzen zu sehen.



*Sven Gensmüller/Miriam Perplies*

*Wladislaw Lalafarjan/  
Mayya Tochelovich*

Die Vorrunde und das Semifinale mit zwölf Paaren kann etwas vernachlässigt werden. Konzentrieren wir uns auf das Finale mit sechs Paaren. Fünf dieser sechs Finalpaare hatte das Wertungsgericht natürlich bereits in der Vorrunde klar herausgefischt.

Im Finale kam es zu einem Duell zwischen den Paaren Ganopolskyy/Magdalinova sowie Lalafarjan/Tochelovich. In der Endabrechnung waren es drei Tänze für das Paar aus Ludwigshafen und zwei für die Wuppertaler Lalafarjan/Tochelovich. Die Drittplatzierten Luca/Vuletic aus Pforzheim haben alles versucht, konnten in der Rumba und im Paso Doble in diesen Zweikampf eingreifen und wurden in diesen Tänzen jeweils Zweite. Das glichen Lalafarjan/Tochelovich aber mit jeweils zwei ersten Plätzen im Paso Doble und im Jive aus, sodass für sie der zweite Platz nie in Gefahr war.



Außerdem erwähnenswert war die Darbietung des Profipaars Marcus Weiß/Isabel Edvardsson, sowohl in der Kür als auch in den fünf Standardtänzen.

*NORBERT JUNG*



*Wertungsgericht: Heinz Pernat, Christian Fahn, Manfred Kober, Gerhard Oser, Hans-Werner Stürwoldt, Ralf Jansen, Petra Matschullat-Horn*

## Benefizgala zugunsten krebskranker Kinder *Die zweite Ausgabe*

Wenn wir uns erinnern, im letzten Jahr hatte die Jugendabteilung des TSK St. Augustin sehr spontan einen Galaball mit einem großen Programm zugunsten einer Elterninitiative des Kinderkrankenhauses St. Augustin organisiert. Trotz der Kurzfristigkeit wurde die Veranstaltung ein Erfolg und dem Krankenhaus konnten 1.500,- Euro zur Verfügung gestellt werden. Das Geld fand Verwendung, um den Kindern den Aufenthalt im Krankenhaus möglichst zu erleichtern. Spielzeug und andere Dinge zur Freizeitgestaltung wurden angeschafft.

Bei soviel Erfolg war es für das gesamte Team schon fast eine Verpflichtung, mit dieser Initiative weiterzumachen. Die verbesserungswürdigen Punkte wurden durch Sichtung eines Videos der Veranstaltung schnell gefunden. Erste Erkenntnis: Das Clubheim war zu klein, also ging man in ein Hotel im nahegelegenen Bonn. Auch auf der Programmseite sollte eine Steigerung her, also hat das Team alle Top-Paare aus NRW angesprochen, ob sie denn bereit wären, bei dieser Gala mitzumachen – natürlich kostenfrei.

Was jetzt noch fehlte, war ein Moderator. Wenn das der Bundestrainer Oliver Wessel-Therhorn machen würde, das würde alles doch sehr abrunden. Aber Jacqueline Jania, eine der Mitorganisatorinnen, traute sich nicht so recht, beim Bundestrainer anzufragen. Manchmal hilft dann eben der Zufall. Anlässlich der GOC waren viele oft im Chat, so auch Jacqueline. Irgendwie landete ihre Anfrage auch bei Oliver Wessel-Therhorn, der ebenfalls gerade zu diesem Zeitpunkt auf der GOC im Chat für Fragen zur Verfügung stand. Und dann ging es schneller als man sehen kann, die Zusage vom Bundestrainer lag sofort vor

**Stolzer Vereinsvorsitzender Hans-Peter Heinrich (r.) bedankt sich beim Orgateam des TSK St. Augustin: Rouven Grassel, Sabrina Donix, Andreas Schenk, Alexander Schmitz, Dimitrios Nicolos, Jacqueline Jania. Nicht im Bild: Philipp Krempel**



**Joachim Llambi mit Maya Tochelevich**

und er konnte sich generell für diese Idee so begeistern, dass es kurzfristig ein Treffen gab und das ganze Programm durchgesprochen und perfektioniert wurde.

So kam der 2. Oktober und alle waren da. Bis auf den letzten Platz war der Saal im Bristol Hotel in Bonn ausgebucht. Das Programm war straff und mit tanzsportlichen Leckerbissen nur so gespickt und wie erhofft war Wessel-Therhorn in bester Moderationsstimmung. Und genau dieser hatte sich noch ein besonderes Highlight ausgedacht: „Lets Dance“ mit vertauschten Rollen. Hendrik Höfken, Dirk Bastert und Sofia Bogdanova ließen es sich nicht nehmen, den „strengen Wertungsrichter“ Joachim Llambi einmal zu bewerten. Joachim Llambi machte mit und tanzte mit Maya Tochelevich.



**Pavel Kurgan/Caroline Zytniak**

Schließlich stachelten alle den Moderator auf, auch einmal zu tanzen – wie in der Fernsehshow. Und auch dieser Gag klappte, nur dass der Bundestrainer natürlich nicht mit einer Dame ausgekommen ist, er tanzte gleich mit zweien.

Die Zuschauer waren begeistert und waren gerne bereit, den Gedanken der Hilfe auch in bare Münze umzusetzen. Ergebnis: über 3.000,- Euro und den Stress, das im nächsten Jahr noch überbieten zu wollen. Das wird nicht einfach.

NORBERT JUNG



### Mitwirkende

Philipp Clemens  
Weronika Slotala  
Dietmar Kerschis  
Dorothea Röhlsler-Preis  
Pavel Kurgan  
Caroline Zytniak  
Wladislaw Lalafarjan  
Mayya Tochelevich  
Paul Lorenz  
Kristina Mertin  
Valentin Lusin  
Renata Busheeva  
Oliver Rehder  
Jasmin Rehder  
Martin Schurz  
Sofia Bogdanova  
Hip-Hop-Gruppe kull;j  
und die Lateinformation des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß A

Fotos: Fleischer

Moderator Oliver Wessel-Therhorn tanzt ein Trio mit Sofia Bogdanova und Maya Tochelevich

## Kids- und Newcomer Lehrgang



Am 16. und 17. September fand der Sportförderlehrgang Jugend Breitensport zum Kids- und Newcomerpokal statt. Fast 40 Jugendliche und Kids im Alter von 8 bis 18 Jahren trafen sich im Clubheim des TTC Schwarz-Gold Moers zu einem Übernachtungslehrgang mit verschiedenen Referenten.

Den Anfang machten Pavel Kurgan und Caroline Zytniak, die sich mit Standard und Latein beschäftigten. Langsamer Walzer und Cha-Cha-Cha standen auf dem Programm. Die Kids waren total begeistert von dem Paar, das sie bisher nur aktiv auf der Fläche gesehen hatten und auch Caroline und Pavel machte die Arbeit mit den jungen Teilnehmern sichtlich Spaß.

Am Abend sorgte Sebastian Averbek für gute Stimmung. Mit einer Sammlung an sportpädagogischen Spielen lag er auf der Wellenlänge der Kids. Beim Stühlerutschen, Bierdeckelweitwurf und diversen Vertrauensspielen

*Gruppenbild mit Referent Win Silvester*

kamen alle sehr ins Schwitzen und powerten sich richtig aus. Somit kam das Abendessen, mit einer Unmenge an Pizza, gerade recht.

Zum Spätprogramm gab es eine Disco für alle und nach einer schaurig-schönen Nachtwanderung ging es ab auf die Luftmatratzen, denn am nächsten Morgen stand Training bei Win Silvester auf dem Plan. Er sorgte sich besonders um die Balance und Körperbeherrschung im Paar.

Mit Erstaunen stellten die Jugendlichen fest, welche Komponenten beim Tanzen auf ihre Körper einwirken und welche Auswirkungen für das Paar entstehen. Trainingstipps und Übungen, wie die Balance im Paar erhalten bleibt, gab es mit auf den Weg. Ein rundum gelungener Lehrgang, was auch dem tollen Engagement des Ausrichters zu verdanken war, ging am Sonntag gegen Mittag zu Ende.

*RENE DALL*



Fotos: Drechsler

# Frohe Weihnachten!



**Das Präsidium des Tanzsportverbandes Nordrhein-Westfalen bedankt sich bei allen Sportlern, Trainern, Funktionären und Vereinen für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr, verbunden mit der Hoffnung, auch im nächsten Jahr zusammen unserem Tanzsport zu dienen.**

**Wir wünschen allen eine ruhige Adventszeit, fröhliche Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr.**

*Horst Westermann (Breitensport), Juliane Pladek-Stille (Schulsport), Klaus Berns (Schatzmeister), Josef Vonthron (Präsident), Dieter Taudien (Lehrwart), Dagmar Stockhausen (Vizepräsidentin), Wolfgang Kilian (Jugendwart), Dr. Thomas Kokott (Sportwart), Norbert Jung (Pressesprecher)*  
Foto: Reichling

## Früheres Standard- und Lateinpaar nun international im Discofox erfolgreich

Karol Flisinski/Angéla Wilmer aus Gelsenkirchen hatten vor einem knappen Jahr den Sprung von den klassischen Standard- und Lateintänzen hin zum Discofox gewagt – nun können sie bereits den ersten internationalen Erfolg feiern. Die beiden haben bei den Europameisterschaften am 17. September überraschend den dritten Platz belegt. Bei ihrem ersten internationalen Discofoxturnier musste sich das Paar vom Tanzsportclub Blau-Weiß Gelsenkirchen lediglich den amtierenden Weltmeistern und den Vizeweltmeistern geschlagen geben. Insgesamt traten in Meran (Italien) knapp 30 Paare aus verschiedenen Ländern Europas an. Die beiden Gelsenkirchener hatten sich durch den Sieg bei der Westdeutschen Meisterschaft im vergangenen Juni für das Turnier qualifiziert. Als nächster wichtiger Termin steht die Gesamtdeutsche Meisterschaft im November an.

Karol Flisinski/Angéla Wilmer haben langjährige Turnierfahrung in den Bereichen Standard, Latein und Dancefloor – der Discofox ist für sie dagegen noch Neuland. In den vergangenen zwölf Monaten haben beide intensiv trainiert und eine eigene Choreographie entwickelt. Bei einem Sichtungsturnier wurden sie von den Wertungsrichtern direkt in die höchstmögliche Startklasse „S“ eingestuft.

CHRISTIAN BANNER



Karol Flisinski/  
Angéla Wilmer  
Foto: privat

## Leserbrief

Als Tanzsportler beim TTC Rot-Gold Köln e.V. erlaube ich mir die Frage, wie lange müssen wir noch die Glossen von Herrn Steinborn im <tanz mit uns> ertragen? Ermüdend lange setzt sich Herr Steinborn mit immer derselben Masche in Szene. Wenn ich nur die letzten beiden Glossen einmal betrachte.

Im Septemberheft versucht er auf Kosten ehrenamtlich tätiger Vorstandsmitglieder witzig zu sein, indem er sie desavouiert. Ich meine, das ist im Interesse des Tanzsports nicht mehr vertretbar. Die Glosse im Oktoberheft ist zwar für den Tanzsport nicht gerade schädlich aber derart banal, dass sie dem Niveau der Zeitschrift nicht entspricht.

Auch empfinde ich die überhebliche und selbstgefällige Art der Seitenfüllung durch Herrn Steinborn zunehmend als peinlich und meine, ich sollte nicht mehr länger meine Meinung zurückhalten und das Problem totschweigen.

MIT FREUNDLICHEN GRÜßEN  
PETER USCHWA

## Ausschreibung Kids- und Newcomerpokal 2007

Hiermit werden die Vereine des TNW gebeten, sich um die Ausrichtung des sechsten „Kids- und Newcomerpokals“ des TNW zu bewerben.

Termin: 28.10.2007

Zweiflächenturnier; mit ca. 100 Teilnehmern und einer großen Zahl Zuschauer ist zu rechnen.

Eintritt: Erwachsene max. 3,- Euro, Kinder/Jugendliche frei.

Zwei Mal drei Wertungsrichter nach TNW-Einsatz. Turnierleiter und ein Beisitzer durch TNW-Jugendvorstand, den zweiten Beisitzer und zwei Protokollanten stellt der ausrichtende Verein.

Bewerbungen bitte bis zum 15.01.2007 an den TNW-Jugendvorstand.

RENÉ DALL, JUGENDBREITENSPORTWART

## Ausschreibung BSW-Pokal Mannschaften 2007

Hiermit werden die Vereine aufgefordert, sich um die Ausrichtung des „BSW-Pokal Mannschaften des TNW Standard/Latein Senioren 2007“ zu bewerben.

Termin: 04.11.2007, 13.30 Uhr

Eintritt: Erwachsene max. 5,- Euro, Kinder/Jugendliche max. 3,- Euro.

Drei Wertungsrichter nach TNW-Einsatz. Turnierleitung durch TNW.

Das Startfeld wird auf 15 Mannschaften aus dem TNW begrenzt. Eine Mannschaft besteht aus drei bis fünf Paaren. Es werden zwei Durchgänge getanz.

Bewerbungen sind schriftlich an den TNW zu richten und müssen bis zum 15. Januar 2007 (Datum Poststempel) vorliegen.

HORST WESTERMANN,  
TNW-BREITENSPORTWART

## Der TNW wird 50 im nächsten Jahr

Kommendes Jahr feiert unser Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen seinen 50. Geburtstag. Zu diesem Anlass möchten wir von der Redaktion TMU die historische Entwicklung des TNW in Wort und Bild aufbereiten.

Wer hat Fotos und Texte aus längst vergangenen Zeiten zuhause und stellt sie uns zur Verfügung? Witziges oder Ernsthaftes – wir nehmen alles gerne und dankend entgegen! Schicken Sie bitte Ihre „Schätze“ an:

Tanzsportverband NRW e.V.  
Geschäftsstelle  
Stichwort „50 Jahre TNW“  
Friedrich-Alfred-Str. 25  
47055 Duisburg

Selbstverständlich erhalten Sie Ihre Leihgaben wieder zurück. Bitte sorgen Sie für eine eindeutige Beschriftung, wem die Unterlagen gehören.

Wir freuen uns auf Ihre vielen Zusendungen und ein tolles Geburtstagsjahr 2007 – **wir im TNW!** *RED*

## Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
07.01.2007	10.00-15.00	<b>Workshop Standardtänze für Paare BSW, D-B</b> TC Royal Oberhausen, Brinkstr. 31, 46149 OB-Buschhausen Referent: Sven Traut (LG 31/07) Kosten: 20,- Euro pro Person
27.01.2007	9.30-19.30	<b>Kombinationslehrgang Latein für WR C/A/S, TR C/B, Aktive ab B-Klasse, (LG 01/07)</b> TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß, Altenbergstr. 101, 40235 D. Referenten: Ralf Lepehne, Olga Müller-Omeltchenko, Petra Matschullat-Horn, Oliver Kästle Gastpaar: Slavik Kryklyvyy/Elena Khvorova Kosten: FÜL C, TR C/B, WR C/A/S 52,- Euro pro Person; TSTV-Mitglieder des TNW 26,- Euro; Aktive 46,- Euro.
28.01.2007	9.30-16.00	

### Vorschau auf Lizenzerwerbslehrgänge 2007

25.08.07	10.00-17.00	<b>Lizenzerwerb Turnierleiter/Beisitzer (LG 05/07)</b>
26.08.07	jeweils	<b>Einzelwettbewerbe, Formationen Std./Lat. und JMD</b>
01.09.07		Grün-Gold-Casino Wuppertal, Nützenberger Str., W.
02.09.07	Referenten:	Ivo Münster, Daniel Reichling, Roland vom Heu, Karl Sträter
	Kosten:	50,- Euro pro Person inkl. Prüfungsgebühr
01./02.09.07	10.00-17.00	<b>Lizenzerwerb Wertungsrichter A (LG 06/07)</b>
08./09.09.07	jeweils	1. WE und Prüfung: TSC Dortmund, Volksgartenstr. 11
15./16.09.07		weitere Orte je nach zu besuchenden Turnieren
22./23.09.07	Referenten:	Christa Fenn, Petra Matschullat-Horn, Oliver Kästle, Ivo Münster
07.10.07	Prüfung!	Dieter Taudien Kosten: 400,- Euro pro Person

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, geschaeftsstelle@tnw.de  
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: [www.tnw.de/Lehrgaenge](http://www.tnw.de/Lehrgaenge)

## Impressum *tanz mit uns*

### Herausgeber, Turnierergebnisse:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: [www.tnw.de](http://www.tnw.de), E-Mail: [geschaeftsstelle@tnw.de](mailto:geschaeftsstelle@tnw.de)

### Gebietsredakteur West:

Daniel Reichling, Postfach 11 33, 41823 Hückelhoven, Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 8 81 88 05, E-Mail: [daniel.reichling@tnw.de](mailto:daniel.reichling@tnw.de)

### Pressesprecher TNW:

Norbert Jung, Bleibergstr. 25, 42579 Heiligenhaus, Tel. (02056) 38 78, Fax: (02056) 59 44 84, E-Mail: [norbert.jung@tnw.de](mailto:norbert.jung@tnw.de)

### Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe-Stodollik, Schnorrenbergstr. 18b, 53229 Bonn, Tel. (0228) 47 96 878, Mobil (0170) 31 52 667, E-Mail: [beatrice.bowe@tnw.de](mailto:beatrice.bowe@tnw.de)

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0221) 602 53 49, Mobil (0173) 41 40 316, E-Mail: [volker.hey@tnw.de](mailto:volker.hey@tnw.de)

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19, E-Mail: [renatespantig@tnw.de](mailto:renatespantig@tnw.de)

### TNW Online:

Roland vom Heu, Wupperstr. 12, 44225 Dortmund, Tel. (0231) 79 00 735, Fax (0231) 97 10 00 14, Mobil (0179) 3 96 00 69, E-Mail: [roland.vomheu@tnw.de](mailto:roland.vomheu@tnw.de)

### Tanzsportjugend:

Dominik Schaefer, Mühlenbach 98, 50321 Brühl, Tel. (02232) 9 28 91 20, Fax (02232) 2 36 98, Mobil (0176) 23 54 82 29, E-Mail: [dominik.schaefer@tnw.de](mailto:dominik.schaefer@tnw.de)

### Redakteure:

Jacqueline Jania, Kochenholzstr. 26b, 53842 Troisdorf-Spich, Tel. (02241) 40 11 65, Mobil (0177) 7 97 72 78, E-Mail: [jacqueline.jania@tnw.de](mailto:jacqueline.jania@tnw.de)

Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 2 46 79, Mobil (0173) 2 93 61 58, E-Mail: [mareike.kischkel@tnw.de](mailto:mareike.kischkel@tnw.de)

Alexandra Lueg, Simpelvelder Str. 2, 52074 Aachen, Tel. (0241) 911 311, E-Mail: [alexandra.lueg@tnw.de](mailto:alexandra.lueg@tnw.de)

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 2 49 08, Mobil (0172) 523 77 09, E-Mail: [wolfgang.roemer@tnw.de](mailto:wolfgang.roemer@tnw.de)

Ruth Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. (02173) 3 94 68 54, Mobil (0177) 2 88 27 47, E-Mail: [ruth.schulz@tnw.de](mailto:ruth.schulz@tnw.de)

Regine Solibakke, Klausstr. 11, 45133 Essen, Tel. (0201) 55 79 415, Mobil (0171) 78 525 13, E-Mail: [regine.solibakke@tnw.de](mailto:regine.solibakke@tnw.de)

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, E-Mail: [michael.steinborn@tnw.de](mailto:michael.steinborn@tnw.de)

Levinia von Werne, Benrather Str. 52, 40721 Hilden, Mobil (0177) 743 68 17, E-Mail: [levinia.vonwerne@tnw.de](mailto:levinia.vonwerne@tnw.de)

### Fotografen:

Georg Fleischer, Max-Klein-Str. 2a, 58332 Schwelm, Tel. (02336) 40 63 07, Tel. (0178) 2 45 12 44, E-Mail: [georg.fleischer@tnw.de](mailto:georg.fleischer@tnw.de)

Volker Hey, siehe links

Werner Noack, Am Straßenbahndepot 2, 45894 Gelsenkirchen, Tel. (0209) 9 44 24 87, E-Mail: [werner.noack@tnw.de](mailto:werner.noack@tnw.de)

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 290 100, Mobil (0163) 633 04 46, E-Mail: [thomas.prillwitz@tnw.de](mailto:thomas.prillwitz@tnw.de)

Thomas Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. (02173) 3 94 68 54, Mobil (0170) 5 10 52 85, E-Mail: [thomas.schulz@tnw.de](mailto:thomas.schulz@tnw.de)

Stefan Weber, Im Mühlenpark 12, 52355 Düren, Tel. (02421) 22 53 00, Mobil (0179) 9 20 60 93, E-Mail: [stefan.weber@tnw.de](mailto:stefan.weber@tnw.de)

**Herstellung:** siehe Impressum Tanzspiegel

### Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU  
Postfach 11 33  
41823 Hückelhoven  
Tel.: (02433) 443 446  
Fax: (02433) 443 448  
E-Mail: [tmu@tnw.de](mailto:tmu@tnw.de)  
<http://www.tnw.de/tmu>

Leserbriefe und Kommentare spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Tanz mit uns behält sich das Recht auf Kürzungen vor.